

Die große Nation.

Um die grenzenlose Frechheit und Anmaßung des französischen Volkes den andern Völkern darzulegen, bedarf es eigentlich gar nicht einmal der Geschichte; denn schon der einzige Umstand genügt, daß die Franzosen seit Jahrhunderten gewohnt sind, sich selber die „große Nation“ zu nennen. Diese Selbstüberhebung, von der wir nicht wissen, ob wir mehr über ihre Naivität und Unwissenheit staunen, oder über ihre freche Anmaßung zürnen sollen, ist sicher das ungünstigste Zeugniß, welches die Nation sich selber ausstellen kann. Was würden wir von einem einzelnen Menschen, „einem Fürsten, Dichter oder Künstler halten, der sich selber „der Große“ nennen wollte? Würden wir ihn nicht trotz wirklich großer Eigenschaften für einen kläglichen Gecken erklären? Die wahre Größe ist bescheiden und anspruchslos, wie bei den Einzelnen, so bei den Völkern, und wir Deutsche, wohl uns, daß wir es sagen dürfen, wir waren bescheiden, ja wir waren es vielleicht nur zu sehr. Wer sich zum Größten erklärt, sehe zu, daß er nicht der Kleinste werde, der Kleinste vor dem Richterstuhl Gottes und der Geschichte!

Wir wollen nicht die große, das heißt nicht die allein große Nation heißen; wohl aber groß und mächtig wie die andern dastehen! Wir wollen nicht die große, sondern die deutsche Nation sein, die Nation, die sich bewußt ist, daß auch sie von Gott berufen ward, mitzuwirken am großen Entwicklungsgange der Menschheit. Wir überlassen es den Franzosen, jetzt sich so zu geben, als wenn nur sie allein die Leiter und Ordner Europas wären, jetzt den Ton der Martischreier anzustimmen und forbern für uns mit ruhiger Würde, wenn auch vorerst unter dem Donner der Kanonen die Stimme, welche auch uns, nicht als preussischer Staat, nicht als norddeutscher Bund, sondern als deutsche Nation in dem Rathe der Völker gebührt.

Die Feldpost.

(Schluß.)

Zu jedem mobilen Armeecorps gehört ein Feldpostamt, für jede der zwei Infanteriedivisionen desselben eine Feldpostexpedition, ferner eine Feldpostexpedition für die beiden Cavaleriebrigaden und eine Feldpostexpedition für die Artilleriebrigade, Pioniere, Train u. des Armeecorps. Bei Mobilmachungen der ganzen Armee befindet sich das Feldoberpostamt im großen Hauptquartiere; außerdem werden Armeepostämter beim Stabe jeder einzelnen Armee eingerichtet.

Das gesammte Personal der eigentlichen Feldpost, welches jedoch nach Bedürfniß mit Arbeitskräften, Schreibhilfen u. entsprechend vermehrt wird, besteht im allgemeinen:

- 1) Beim Feldoberpostamt aus dem Feldoberpostmeister, 3 Feldoberpostsecretären, 1 Feldbriefträger, 1 Feldpostschaffner, 3 Feldpostillonen und 3 Trainsoldaten.
- 2) Bei den Armeepostämtern aus dem Armeepostmeister, 1 Feldpostsecretär, 1 Feldbriefträger, 1 Feldpostschaffner, 3 Feldpostillonen und 3 Trainsoldaten.
- 3) Bei den Feldpostämtern jedes Armeecorps aus dem Feldpostmeister, 5 Feldpostsecretären, 1 Feldbriefträger, 1 Feldpostschaffner und 10 Trainsoldaten.
- 4) Bei den Feldpostexpeditionen der Divisionen u. aus dem Feldpostsecretär (als Vorsteher), 1 Feldpostsecretär (als Assistenten), 1 Feldbriefträger, 1 Feldpostschaffner, 3 Feldpostillonen und 3 Trainsoldaten.

In technischer Beziehung stehen die Feldpostanstalten unter dem Generalpostamte, in den übrigen Beziehungen ressortiren sie von den Armeeeintendanturen, resp. dem Generalintendanten der Armee. Ausrüstung, Verpflegung und Besoldung erfolgt für Rechnung der Militärverwaltung. Die Gehalts- und Verpflegungscompetenzen werden durch den Kriegsbüroausgang festgesetzt. Fahrzeuge, Geschirre u. erfolgen aus dem Traindepot der betreffenden Armeecorps, Druckmaterialien u. liefert die Postverwaltung. Die Vorsteher der verschiedenen Feldpostanstalten regeln den Dienstbetrieb in ähnlicher Weise, wie er bei den Friedenspostanstalten besteht; dem ähnlich ist auch die Disciplinargewalt der Feldpostanstalten geregelt. Solange die Armee im Inlande steht, solange werden die Sendungen nach und von denselben meist durch die gewöhnlichen Posten bez. Eisenbahnpostbureauz vermittelt, im Auslande dagegen je nach den Umständen durch Benutzung der Landespostanstalten oder durch Einrichtungen separater Feldposten zwischen der Armee und den geeignetsten inländischen Postanstalten.

Der Feldoberpostmeister, bez. die Armeepostmeister, unter Umständen auch die Vorsteher der Feldpostexpeditionen haben die etwa erforderliche Verständigung mit der betreffenden fremden Oberpostbehörde anzuknüpfen. Die Verbindung zwischen dem Hauptquartiere, den Divisionen und sonstigen Truppenabtheilungen wird gewöhnlich durch Feldpostillone, auch wohl durch Landesposten, Kuriere u. unterhalten. Die Absendung der Feldposten richtet sich, namentlich wenn die Armee in Bewegung ist, nach den gegebenen besondern Verhältnissen. Die Adressen der in Privatangelegenheiten zur Beförderung gelangenden Briefe, bez. Zeitungen, Geldbriefe bis zu 100 Thlr. u. an und von Militärs und Militärbeamten aller Grade müssen den Vermerk „Feldpostbrief“ tragen, und die Beförderung ist eine portofreie. Die Sendungen der untern Militärgrade werden in der Regel gesammelt, gestempelt u. dann durch Commandirte zu gewissen Zeiten bei der Feldpost aufgegeben, die angekommenen Gegenstände durch Ordonnanz der verschiedenen Commandos von der Feldpost abgeholt.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wurden von seiten der Postanstalt sowohl für Privaten für einen sehr geringen Preis sogenannte Feldpostcouverts verkauft, auf welchen alles zu einer vollständigen Feldpostadresse erforderlich vorgedruckt war, und welche nur durch Hinzufügung des Namens, der Compagnie, des Regiments u. ergänzt zu werden brauchten.

Empfehlen würde es sich, wenn künftig jeder Soldat eine Anzahl der jüngst eingeführten Correspondenzkarten nebst einer Leifeder, als zu seiner Ausrüstung gehörig, bei sich führte, er würde dann wenigstens im Felde wegen Schreibmaterials nicht in Verlegenheit kommen. Außerdem hatte man im letzten Feldzuge allenthalben im Lande sogenannte Postammlstellen, d. h. Postarbeitsplätze, welche sich ausschließlich mit der Bearbeitung der für die Armee bestimmten Correspondenzen beschäftigen, errichtete.

Ferner waren schon im Schleswig-holsteinischen Kriege an vielen ausländischen Orten Feldpostrelais eingerichtet und dadurch die Beförderung von Privatpäckereien an die Truppen und von denselben ermöglicht. Allmählich erstreckte sich das Feldpostnetz, gleichen Schritt mit den vordringenden Truppen haltend, bis an die Nordspitze von Jütland. In bedeutend erhöhtem Maßstabe wurden im letzten Feldzuge Feldpostrelais errichtet. So nach und nach an folgenden Orten: Hannover, Kassel, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Leipzig, Dresden, Hof, Baireuth, Weiden, Lichtenfels, Zittau im Königreich Sachsen, Reichenberg in Böhmen, Friedland in Böhmen, Turnau, Gitschin, Horitz, Pardubitz, Hohenmauth, Wil-

den Schwert, Müglitz, Zwitter in Mähren, Brünn, Lundenburg, Kollin, Czaslau, Deutschbrod, Habern, Iglau, Prag, Teplitz, Aussig, Brüx, Röniginhof, Trautenau, Nachod, Pohlitz und Nikolsburg.

Der Vortheil der Feldposteinrichtungen kam jedem einzelnen in der Armee zu statten. Der Dienst der Feldpostbeamten war häufig ein sehr anstrengender, namentlich auf Märschen, und es gehörte nicht zu den Seltenheiten, daß, während sich die Truppen durch den Schlaf erquickten und zu neuen Anstrengungen stärkten, die Feldpost Tag und Nacht, oft an Orten, die zum Postdienst wenig geeignet waren, so lange hastig arbeitete, bis wieder zum Aufbruch gelassen wurde. Der Truppen Ruhetage waren für die Feldpost erst rechte Arbeitstage, denn dann war die Aufgabe seitens der Truppen ganz besonders stark; vornehmlich wurde die Feldpost auch während der Waffenruhe und des Waffenstillstandes sehr in Anspruch genommen.

Der Krieger und des Volks beste Freundin, folgte die Feldpost treu und unaufhaltsam der vordringenden Armee. Sie brachte die Nachrichten der Heimat, die Spenden der Liebe und trug heim die Kunde vom Felde der Ehre. Ambulante Eisenbahn-Feldpostbureauz, im Zusammenhang stehend mit den Feldpostrelais und den Feldpostanstalten, vermittelten selbst die Erzeugnisse der Tagespresse, Zeitungen und Journale mit größtmöglicher Schnelle und Pünktlichkeit; jeder Abonnent irgendeines Blattes erhielt dasselbe unter seiner speziellen Adresse im Couvert nachgeschickt. So wurde die Feldpost zur immer treueren Freundin der Armee sowohl wie jedes einzelnen derselben. Ihre Organe suchten jeden Empfänger von Feldpostsendungen zu ermitteln. Sie suchten auf den Schlachtfeldern, in den Lazarethen. Sie ruhten nicht eher, als bis der Adressat gefunden war oder eine zuverlässige Auskunft über seinen Verbleib erteilt werden konnte. Und war es trotz aller Bemühungen nicht möglich, diese oder jene Sendung ihrem Empfänger auszubändigen, war derselbe in Gefangenschaft gerathen, oder war er zu jener großen Armee übergetreten, mit der keine Postverbindung besteht, zu welcher keine Telegraphenleitungen führen, so waren Vorkehrungen getroffen, dem Absender die Sendung mit zarter Schonung zurückzuerstatten. Auch die Gefangenen in den preussischen Festungen, die Kranken der feindlichen Armeen in den Lazarethen Preußens erfreuten sich neben der Theilnahme und dem Mitgefühl aller Classen der Bevölkerung der Segnungen der preussischen Feldposteinrichtungen. — Das auf seine militärischen Einrichtungen so eitle Frankreich kann in dieser Beziehung wenigstens, das wagen wir dreist zu behaupten, schwerlich etwas Aehnliches aufweisen; allerdings wird es auch, da eben die Elemente, aus der sich Deutschlands Armeen bei der allgemeinen deutschen Volksbildung rekrutiren, ganz andere sind, eines solchen Instituts kaum in der Ausdehnung und Großartigkeit bedürfen wie wir Deutsche.

Die Noth am Rhein.

Louis' Krieger wollten nach Spandau
Ueber Raftatt oder Landau;
Zwischen Metz und Hagenau
Hielt man große Heereschau,
Ob noch ganz die Hosen.

Fünfmalshunderttausend Streiter
Infanterie, sogar auch Reiter,
Standen da in einem Hauf,
Louis schrie: ich fluche drauf
Die bezwingen Deutschland!

Alle Hagel, an dem Rheine
Macht sich alles auf die Beine;
Die Saarbrücker kneifen aus,
Denn ein preussisch Zöllnerhaus
Ward schon ausgeplündert.

Schlimmer ward's mit jedem Tage,
Cöln war in bedrängter Lage;
Ach, ein einzig Hühnerrei
Kostete der Groschen zwei,
Drei ein Pfund Kartoffeln.

Louis rieb sich schon die Hände:
Ventre bleu! Das geht am Ende;
Hungern wir ganz Deutschland aus,
Zieh'n wir ohne Schuß nach Haus
Und mit ganzen Schädeln.

Alle Weiber in der Runde
Hörten diese Schredenstunde;
Zwanzig Groschen, wie man weiß,
War zu Cöln der Butterpreis,
Schweinesfett nicht billig.

Daß verdroß denn unser König,
Wie er's hörte, auch nicht wenig;
Schlag doch der und jener drein!
Zieht mir die Reserven ein,
Und dazu die Landwehr.

Jungens drauf, nur stramm die Hosen!
Wir verklopfen den Franzosen,
Daß er mir am deutschen Rhein
Läßt das Butterfressen sein;
Schmiere kann er kriegen!

Benno Fichschwitz.

— Erdtransport. Ein interessanter Erdtransport, welcher bei dem Baue eines in festem Thon auszuführenden Einschnittes von 58 Fuß Tiefe stattfand, wird aus Indien berichtet. Es waren etwa 9200 Schacht-ruthen Erde auf die durchschnittliche Entfernung von 150 Ruthen zu bewegen, und es erschien dieser Masse gegenüber das gewöhnliche Transportmittel, Körbe von etwa $\frac{1}{2}$ Cubikfuß Inhalt, nicht ausreichend. Man sammelte daher durch Auffanggräben die atmosphärischen Niederschläge von etwa 240 Morgen Landes, führte sie dem in einem Sattel liegenden Einschnitte zu und schwemmte damit in 4 Monaten etwa 9000 Schacht-ruthen auf die Stelle, wo sie zur Bildung des Auftrages nötig waren, indem jedesmal bei eintretendem Regenwetter die Arbeiter mit Kostechen des Bodens und mit der Ueberwachung des Kostechens beschäftigt wurden. Die so angeschwemmten Dämme zeigten kein Sezen, sondern verhielten sich wie gewachsener Boden. Die in den 4 Monaten gefallene Regenmenge wird auf 38 Zoll geschätzt, es waren also mit Rücksicht auf Versickerung u. durchschnittlich etwa 9 Cubikfuß Wasser zum Transport von einem Cubikfuß Erde erforderlich, während bei günstiger Verwendung schon die sechsfache Wassermenge für die Cubikeinheit genügte. Dieses Verfahren ist unter dem Namen „colmatage“ bei Eisenbahnbauten auf Java oft erfolgreich angewandt worden, wenn man aus Flüssen das nötige Wasser zuleiten und so einen regelmäßigen Betrieb herstellen konnte. (Deutsche Bauzeitung.)

— Mahagoniebeize für Ulmen- und Hornholz von Schreinermeister Dornhof. Man beneze die Bretter zuerst mit verdünnter Salpetersäure und bestreiche sie dann zwei- bis dreimal mit einer Lösung von 4 Th. Drachenblut, 2 Th. Ochsenzungenwurzel (pulverisirt) und 1 Th. Aloe in starkem Spiritus. Für andere Holzarten ist diese Beize weniger geeignet. (Gew.-Blätter v. Wiederhold.)

— Die Zeitschrift des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen u. (Verantwortlicher Redacteur: Def. Rath Dr. Stadelmann zu Halle; General-Secretair des Vereins. In Commission der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle) enthält in ihren Nr. 8 und 9 (August- und Septemberheft) v. J. 1870 folgendes:

1) Abhandlungen: Mittheilungen des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle: 11) Schmoller: Ueber Fleischconsumtion. II. — Paxius-Obhausen: über Saatgut und Bestellungsverfahren beim Kartoffelbau. — Delius-Ueterfen: zur Frage der Einträglichkeit der Hühnerzucht im großen Betriebe. — Taschenberg: die Raupenweber. — Stadelmann: Gemeinsame landwirthschaftliche Unternehmungen.

2) Kleinere Mittheilungen: Feldbau: Erträge von Moorboden. — Zur Frage des englischen Weizens. — Kultur und Erträge der Victoria-Erbse. — Zunehmende Verbreitung des Wundkleebaues. — Wiesenbau:

Wirkung der Wiesendüngung. — Viehzucht: Allgauer Rindvieh. — Kosten des Pferde- und des Ochsenspannes. — Förderung zweckmäßigen Aufbeschlages. — Landw. Nebengewerbe: Maisch-, Koch- und Kühlapparat für Bräuereien. — Landw. Unterrichtswesen: Frequenz des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle. — Landw. Bücherkunde: Theorie und Praxis des rationalen Wiesenbaues. — Mittheilungen über eine Landwirthschaftsschule.

3) Verhandlungen der Centralversammlung über folgende Gegenstände: a. Neuwahl des Vice-Central-Directors an Stelle des vereinigten Oberpräsidenten v. Heurmann. — b. Wahl von Mitgliebrern für das Landes-Deconomie-Collegium. — c. Ueber eine Proposition des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien, wegen Einführung einer Körordnung für Zuchtbullen. — d. Zur Frage der Bethätigung des Central-Vereins für die Herstellung eines Elbe-Spree-Canals.

4) Amtliche Bekanntmachungen: Die Revision der Feldpolizeiordnung. — Die XXIII. Generalversammlung des Central-Vereins in Erfurt.

5) Nachrichtliche Mittheilungen an die Vereine: Ueber den Elbe-Spree-Canal. — Schutz der Feldfrüchte gegen die durch Eisenbahnen verursachten Brandschäden.

6) Anzeigen: Internationale landwirthschaftliche Thierschau und Ausstellung zu Berlin im Jahre 1871. — Die 50jährige Jubelfeier des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe. — Anstellung eines landwirthschaftlichen Wanderlehrers. — Nachdruck.

— Sehr starke wellenförmige Erdböße sind am 29. Juli 5 Uhr 46 Min. Nachmittags auf der Insel Vissa verspürt worden.

— Heftige Erderschütterungen haben in der Zeit vom 5. bis 7. Juli im Kaukasus stattgefunden und alle Telegraphenlinien beschädigt. Das Kabel des indo-englischen Telegraphen ist am 7. in Folge einer großen Erschütterung des Bodens auf der Küste des schwarzen Meeres in der Nähe von Suchum-Kaleh zerrissen worden.

— Die Städte Lima und Callao in Peru wurden am 26. Mai von einem starken Erdbeben heimgesucht.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Die Vestunde muß für nächsten Mittwoch ausfallen wegen einer nothwendigen nicht aufschiebbaren Reparatur der Orgel.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 10. August Abends 6 Uhr Vestunde Herr Pastor Hoffmann.

Tageschau.

Dinstag, den 9. August.

Geschäftsstunden der königl und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-

Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreiscaffe: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcaffe, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcaffe des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Korbb. Kafet-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Wesentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Beretur. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen.)

Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends. Mägdling-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Nocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Galleischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Rebertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 7. August 1870

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,74	7,25	93	16,2	W	völlig heiter.
Mitt. 2	332,76	7,48	65	21,3	W	wolkig 6.
Abd. 10	333,40	6,31	87	15,3	W	trübe 9.
Mittel	333,30	7,01	82	17,6		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

**Quartier- u. Verpflegungsgeld.
Bekanntmachung.**

Für die bis jetzt seit Eintritt der Mobilmachung hier einquartiert gewesenen Mannschaften sollen die Verpflegungsgelder jämmtlich

Montag den 8. August c.,
und für den 4., 5. und 6. Polizei-Bezirk wie für die Miethsquartiere der übrigen Polizei-Bezirke

Dinstag den 9. August c.
in den Vor- und Nachmittags-Bureaustunden im unterzeichneten Amte gezahlt werden.
Halle a/S., den 4. August 1870.

Das Quartier-Amt.

Steckbrief.

Der Arbeitshäusling **Johann Knispel**, Bäckergehilfe aus Schirpzig bei Meseritz, 32 Jahr alt, kleiner Statur, dünnen Kopfsaars ist am 30. Juli von der Arbeit auf der Straße entwichen.

Es wird gebeten, ihn anzuhalten und Nachricht hierher zu geben.

Halle a/S., den 5. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die noch jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im großen Versammlungs-Saale auf dem Rathhause stattfindenden

den Schutz-Pocken-Impfungen werden **am Sonnabend den 20. August cr. geschlossen.**
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Trebitz b/S. gehörigen Acker sollen von Michaelis d. Js. ab anderweit auf 6 oder nach Beinden auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf den **11. August Vormittags 11 Uhr** in dem Stenmler'schen Gasthause daselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.



Feinste sächsische Salzbutter billigt bei Gebrüder Ströhmer.

↖ Königlich Preussische und königliche sächsische Gewinnlisten liegen aus

goldene Rose. ↗

Den verehrlichen

Königl. Verwaltungs-Behörden,
Instituts-Vorständen, Gesellschafts-Directionen,
 sowie den Herren
Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers
 und sonstigen **Industriellen und Privaten**
 offerirt **porto- und spesenfreie** Besorgung von Ankündigungen jeder Art
 in sämtliche existirenden Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,
 offizieller Agent sämtlicher Zeitungen
 (St. Gallen) **Berlin** (München).

Sämtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt.
 Ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant
 versende gratis und franco.

**↖ Viele Behörden betrauen bereits fortgesetzt obiges
 Institut mit ihrem gesammten Publicationswesen.**

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli sind aus einer Wohnung im Hause Burgstraße 23 zu Siebichenstein

1. ein mit Seide gefütterter Herren Ueberzieher,
2. zwei weißleinen Herrenhemden A. Z. gezeichnet,
3. zwei Handtücher A. Z. 12. gezeichnet,
4. zwei kurze Mannestrümpfe A. Z. gezeichnet,
5. zwei angefangene Strickzeuge mit Knäuel und
6. ein Sophadeckchen

mittelfst Einsteigens gestohlen worden. Anzeige über die Personen der Diebe und den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Ankauf ich warne, bitte ich in meinem Bureau zu erstatten.

Halle a/S., den 6. August 1870.

Der Staats-Anwalt.

Wohlthätigkeit.

20 Sgr. — mit der Bestimmung „für eine Kranke“ haben sich im Becken der Ulrichs-Kirche gefunden und sind von mir im Sinne des Gebers, dem ich hierdurch herzlich danke, verwendet worden.

Weicke, Oberpred.

Von heute an sind täglich frisch gepflückte gute **Muskatbirnen** im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen. **Delitzscherstr. 7, in Manns Garten.**

10—12 Schffl. gepflückte **Muskatbirnen** sind zu verkaufen in Passendorf bei **Serkberg.**

Gerstenstroh verk. die **Sichorien-Darre.**

Eine Parthie **leere Bordeaux-Drhofste** sind zu verkaufen bei **Otto Strube.**

Schöne reife **Aprikosen**, wie auch solche zum Einmachen, frisch vom Baume, sind zu haben in **Krausens Garten. G. Koch.**

Marinirte Seringe

aufs feinste zubereitet, empfiehlt à Stück 1 Sgr. bis 1½ Sgr.

J. Kramm.

Fahnen und Flaggen werden schnell und billig angef. bei H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 50.

Neues krummes und langes Roggenstroh zu Seilen verkauft Leipzigstraße 81.

Auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten.

Neues Gerstenstroh zu verkaufen Schulberg 6.

Von der Baustelle Landwehrstraße 11a kann Lehm u. Gartenerde unentgeltlich abgef. werden.

Altes Schuhmacherhandwerkzeug wird zu kaufen gesucht. Adressen unter B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Der Mehlverkauf in der Simrizer Mühle hört von heute ab vorläufig auf.

Ein unverheiratheter Hausknecht wird gesucht Bräderstraße 17.

Ein Laufbursche wird gesucht.

Max Meyer, Leipzigstraße 8.

Ein Hausmädchen wird sofort gesucht

gr. Ulrichstraße 39.

Ein junges Mädchen findet 1. Septbr. Dienst bei **M. Mollnan, Rannische Straße 8.**

Ein Mädchen für Kinder sof. gesucht Harz 23.

Gesucht wird ein Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren für die Nachmittagsstunden zur Aufwartung und zum Kinderwarten. Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesucht wird eine treue ehrliche Aufwär-lerin gr. Brauhausgasse 26, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuch.

In einem ruhigen, anständigen Hause 2 St., 2 K. u. Zubehör zum 1. October. Gef. Offert. mit Preisangabe unter G. # 70 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ein ordentliches **Mädchen**, womöglich vom Lande, sucht zum 1. Sept. **Königsfr. 8** im Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung, gelegen in Siebichenstein auf dem Königsberg, schönste Lage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche, Speisekammer und Zubehör, zugleich Gartenbenutzung, ist für 75 $\frac{1}{2}$ sofort oder Michaelis zu vermieten. Zu erfragen **Moritzthor 4.**

Zu vermieten die obere Etage **Hospitalplatz 6.**

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und anderm Zubehör zum 1. Octbr. er. zu beziehen. — Preis 100 Thlr. **Wörmitzerstrasse 8, (Ludwig etc.)**

3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, parterre, an eine stille Familie zu vermieten **Harzstraße 5.**

Eine Stube u. Kammer, möblirt oder unmöbl., ist sofort zu vermieten **Bräderstraße 9, 1 Tr.**

Schlafstellen mit Kost **Rathhausgasse 13, 1 Tr.**

Schlafstellen für anständ. Mädchen **Domplatz 6.**

2 anst. Schlafst. mit Kost alter Markt 32, 1 Tr.

Am 24. Juli eine goldene Broche verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Steg 6, 2 Tr.**

Ein Octabheft, enthaltend geometr. Figuren, verloren. Geg. Belohn. abzug. **Wörmitzerstr. 4.**

Einen halben Wagen gefunden. Abzuholen **Scharnngasse 13.**

Ein Täschchen mit Inhalt gefunden. Abzuholen bei **Frau Schenk, Neugasse 10.**

Ich bitte den Herrn Pastor Wetzel aus Grünungen seine am 7. d. Wts., als am 8. Sonntag nach Trinitatis, in der hiesigen St. Moritzkirche gehaltene Predigt in Druck zu geben, den Erlös à 2½ Sgr für die verwundeten Krieger verwenden zu wollen.

Halle, den 8. August 1870.

Ein Mitglied dieser Kirche.

J. F. W.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Dinstag: Grüne Bohnen mit Rindfleisch.

Strohhofspitze Nr. 12.

Dinstag: Suppe, saures Kalbsgebröse, Kartoffeln.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 7. Aug. Abends am Unterpegel 2' 10"

am 8. Aug. Morg. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 8. Aug. Morgens: Wasser 19 Grad.